

Atemlos mit 17 Männerballetts durch die Nacht

Festival mit schwergewichtigen Tanzgruppen begeisterte in Kiedrich über 1.000 Narren

Kiedrich. (sf) – Atemlos ging es für über 1000, meist weibliche, Narren durch die Nacht, denn mehr als 200 tanzende Männer sorgten für Furore: Männerballetts sind für die Frauen unbestritten die Krönung der Rheingauer Fastnacht, das wurde am Fastnachtfreitag bei der 13. Auflage des Männerballett-Festivals im Kiedricher Bürgerhaus wieder einmal ganz deutlich. 2004 war die Idee zu diesem ganz besonderen Höhepunkt der heimischen Fassenacht von Andrea Ifflinger in Rauenthal geboren worden, DJ Jobbo stellte die Ideengeberin am Freitag dem großen Publikum in Kiedrich vor und sie wurde mit dem entsprechenden Beifall für ihren genialen Einfall von allen im Saal gefeiert. Schon damals sei klar gewesen, dass das herrlich närrische Festival durch den Rheingau wandern sollte und möglichst in jedem Jahr in einem anderen Ort von einem Verein ausgerichtet wird, der sich um das Festival bewirbt. Allerdings ist der Andrang auf das Festival mittlerweile so groß, dass kleine Hallen wie in Rauenthal und Walluf nicht mehr ausreichen: Rund 1.000 Gäste wollen jedes Jahr zum Männerballettfestival, deshalb teilen sich seit einigen Jahren schon Kiedrich, Eltville und Erbach die



Die Meisjes vom gastgebenden KCV rockten nach der „Rieslingspritze“ die Bühne.

Ausrichtung des Festivals, dessen Karten immer innerhalb weniger Stunden komplett ausverkauft sind. In diesem Jahr hatte der Kiedricher Karnevalverein Sprudelfunken wieder mal das große Los gezogen und das Festival vorbereitet und organisiert. „Es ist

schon immer mit viel Arbeit verbunden, aber die hat sich gelohnt, wie man ja heute Abend sieht“, so die zahlreichen Helfer aus den Reihen des Carnevalvereines. Mit dabei auch Helfer aus dem hauseigenen Männerballett „Die Meisjes“, die im Rheingau zu den ältesten und größten Formationen tanzender Männer gehören und das Festival am Freitag mit einer glanzvollen Rocknummer zum Abschluss krönten. „Als 1982 Armin Berens, Hans-Günter Diedrich, Dieter Ferklaß, Gerhard Horig, Winfried Kuhn, Walter Ruhl, Karl-Heinz Lanio und Werner Männl die „Meisjes“ gegründet haben, hatten es sicher die wenigsten für möglich gehalten, dass diese Tanzgruppe so lange erfolgreich bestehen würde“, erzählten die gestandenen Tänzer und erinnerten auch an die verdienten Trainer, die maßgeblichen Anteil an diesen Erfolgen hatten: Ingrid Gäfgen, Merle Berg, Klaus Haselier, Anneliese Mann und Michael Bleul. Ganz neu trainieren Julia Jakob und Katharina Fladung die „Meisjes“, die in diesem Jahr mit einem „Riesling-Wunder-Tanz“ alle von den Stühlen rissen: Als alte Männer und Frauen zunächst sehr gebrechlich kamen sie mit Rollator und



Beim ECV sind die Maoris aus-gebrochen.

Stöcken auf die Bühne und bekamen hier eine riesige Rieslingspritze verpasst, was zu einem fetzigen Tanz mit Hebefiguren führte. Doch die „Meisjes“ können noch mehr: „Ganz nebenbei“ sind sie auch für ihre Benefizveranstaltungen für soziale Zwecke bekannt und haben weit über 50.000 Euro an die Aktion Sorgenkind, die Kinderkrebshilfe Mainz, Zwerg Nase in Wiesbaden und die Gemeinde Kiedrich für Jugendprojekte gespendet. Am Freitag begrüßten die „Meisjes“ und ihre vielen fleißigen Mitstreiter über 1.000 Gäste, darunter allein 200 aktive Tänzer, zu dem Glanzpunkt der Rheingauer Fastnacht in dem bis auf den letzten Platz besetzten Kiedricher Bürgerhaus. Alle erlebten einen Abend, der sich gewaschen hatte und an Stimmung sicherlich von keiner Prunksitzung im ganzen Rheingau zu überbieten war. Die Zuschauer, rund 70 Prozent Frauen, drängelten sich vor der Bühne und feierten als begeisterte Fans der einzelnen Gruppen mit Spruchbändern und Plakaten die närrischen Tänzer auf der Bühne und tanzten selbst zu den fetzigen Musikstücken der Balletts durch den Saal. Für zusätzliche Stimmung



Die Mittelheimer Bindestricher im Casino Royal.



Die Rieslingsterne hatten sich in Michael Jackson verwandelt.



Ein Bauchtanz aus Ninifée.

sorgte der Martinthaler DJ „Jobbo“, der sich an diesem Abend auch für die Technik verantwortlich zeigte. Zwischen den einzelnen Tanzblöcken verstand er es prächtig, die Gäste trotz der Enge auch zum Tanzen, Schunkeln und Mitsingen zu bewegen.

Immer wieder wurden die wirklich beeindruckenden sportlichen Leistungen der „graziösen“ Tänzer mit Zugabe-Rufen belohnt, denen der flotte Moderator des Abends, erstmals Frank Lindemann, Frontman der KCV-Sänger, der die Show präsentierte, auch stattgab. Debütant Lindemann machte seine Sache prima und führte mit Humor und guter Laune durch das Programm. Als „Assistentinnen“ standen ihm dabei die beiden charmanten Meisjes-Trainerinnen Julia Jakob und Katharina Fladung zur Seite.

Erwartungsvoll begrüßten die aufgeregten Gäste dann auch gleich das erste Männerballett des Abends, die tanzenden Stewardessen des Rauenthaler Männerballetts „Die Berscheboebbscher“, die sich dann auch noch in flotte Aerobic-Girls auf dem Trampolin verwandelten. Die Damen im Saal wa-

Sprudelfunkengarde mischte das Publikum in der Hälfte des Programms mit einem wundervollen Showtanz auf und setzte dem Ganzen in blauen Kostümen glitzernd ein tänzerisches Highlight auf. Doch trotz dieser perfekten Tanzdarbietung hübscher junger Damen standen ganz unbestritten die doch eher krummen Waden und behaarten Dekolletés der Männerballetts im Mittelpunkt des Abends.

Einen getanzten Zusammenschritt des berühmten Musicals „Sister Act“ boten die „Roten Dosen“, die den Habit auch fallen ließen und sich sexy in Netzstrumpfhosen präsentierten. „Blau am Bau“ lautete das Motto des CMC-Männerballetts, das mit geballter Manneskraft die Bühne in Blaumann und Helm erstürmte, um dann auch nach einer Bierpause die Hüllen fallen zu lassen. Zum zweiten Mal mit dabei waren die „Auringer Springböcke“, die das Musical „Grease“ in einer tollen Aufführung darbrachten. Bis ins letzte Detail (rote Turnschuhe bei den Männern, passende blaue Sneakers und blau lackierte Fingernägel bei den Petticoat-„Mädchen“) stimmte hier alles.



Die Beach Boys aus Johannisberg.

ließ gleich die Hüllen fallen und präsentierte Six Packs am Strand. Toll war hier die Idee eines Surfeinsatzes mit „lebenden Wellen“ und die super Hebefiguren auf dem Surfbrett. Nicht fehlen durften die „Schnippeldänsjer“, das Oestricher Kolping-Männerballett, das direkt aus Spanien kam: Die rassigen Spanierinnen übertrafen sich selbst mit einer witzigen Tanzshow, in der aus Gummipuppen feurige Spanier wurden, mit denen sie einen heißen Tanz auf die Bühne legten. Sogar Hebefiguren und eine Pyramide zum Schluss fehlten nicht und die Zugabe war unbedingt nötig. Als dann auch noch die Hüllen fielen und die „Schnippeldänsjer“ in Korsage und Minirock tanzten, gab es kein Halten mehr.

Die Dunkerboys hatte es ins Hotelgewerbe verschlagen, wo sie zunächst als schicke Liftboys alle für sich einnahmen, dann die Hüllen fallen ließen, um sich in neckische Zimmermädchen zu verwandeln und schließlich noch einen Kostümwechsel hin zu rässigen Escortladys boten. Nach der Pause ging es mit den Kolping-Girls aus Eltville weiter, die zu „Let’s Dance“ einluden und mit wirklich perfekten Tanzchoreografien überraschten. Da gab es auch für den mitgebrachten „Mister Lundi“, Motsi Mabase und Carlos kein Halten mehr, die jeweils 10 Punkte vergaben. Als „Disco Queens“ hatten die „Ninifeen“ aus Wal-

luf ihre eigene, lebendige Discokugel mitgebracht und fetzten auf der Bühne, was das Zeug hielt. Auch hier gab es einen überraschenden Kostümwechsel mit orientalischem Bauchtanz als Zugabe. Eine Augenweide war es, den ECV-Rieslingsternen zuzusehen: Die knapp 20 Tänzer hatten sich alle in Michael Jackson verwandelt und brachten die berühmten Tanzchoreografien des „King of Pop“ in erstklassiger Show auf die Bühne. Als zu „Thriller“ bei der Zugabe sich auch noch die Mädchen aus der ECV-Garde gesellten, gab es kein Halten mehr. Dann kam das gewichtige MCV-Männerballett mit einem Spitzenauftritt: Unter dem Motto „Casino Royal“ stellte es in einem Medley aus „Money, Money, Money“ von Abba und „Pokerface“ von Lady Gaga die Welt rund um das Thema „Casino“ dar. Höhepunkte waren die tollen Hebefiguren und eine wirbelnde menschliche Kugel an einem Roulettetisch. Als dann noch das „Herzbeben“ von Helene Fischer getanzt wurde, bebte auch der ganze Saal. Superlative gab es bei den gewaltigen Ureinwohnern aus Hawaii im Tanz der ECV-Schneggcher zu sehen: Die atemberaubenden Hebefiguren und die ausgefeilte Choreografie waren supersehenswert. Direkt aus dem tiefsten Busch waren die Tänzer gekommen und ließen die Bühne erbeben. Gute Kondition bewiesen auch die Tänzer des Royal Ballett Würges, die als Indianer direkt aus dem Wilden Westen nach Kiedrich kamen und hier die Damen völlig verrückt machten.

Die Krönung des Abends waren dann die Senioren des Männerballetts „Die Meisjes“ vom gastgebenden KCV, die auf die Zugabe sogar noch eine Zugabe drauflegen mussten, so wurden sie vom Publikum gefeiert. Pünktlich um Mitternacht war das Programm dann beendet, Moderator Frank Lindemann hatte angesichts der wunderbaren Darbietungen ein leichtes Spiel gehabt, die Stimmung im Saal war einfach großartig. Ganz klar, dass es auch nach dem Programm noch bis ins Morgengrauen hinein hoch her ging im Kiedricher Bürgerhaus.



Die Auringer Springböcke tanzten das Muscial Grease.

ren von den närrischen Tänzern in silbernen Hotpants einfach restlos begeistert. Natürlich wurden die Berscheboebbscher vom Publikum für diese gelungene Darbietung frenetisch gefeiert und mussten eine Zugabe drauflegen. Überhaupt verließ keine Truppe an diesem Abend den Schauplatz ohne eine Zugabe, die begeisterten Zuschauer wollten die graziösen Tänzer am liebsten gar nicht mehr von der Bühne lassen.

Dass das Männerballett in der Rheingauer Fastnacht mittlerweile einen hohen Stellenwert hat, bewies die Perfektion, die alle 17 Gruppen an diesem Abend präsentierten. Erstklassige Choreographien, phantasievolle Kostüme, in denen ungeahnte Mühen steckten, und beneidenswerte Kondition der Tänzer paarten sich mit dem beim Männerballett so geschätztem Humor in Details wie Luftballon-Busen und sexy Strip-tease. Völlig unterschiedlich und trotzdem alle überdurchschnittlich gut präsentierten sich die Tänzer der 13 Rheingauer und vier auswärtigen Formationen. Zu sehen war auch eine einzige weibliche Tanzgruppe: Die Kiedricher

Das Erbacher Männerballett „Die Glöckner“ schoss den Vogel ab, als es seine eigene Geschichte tänzerisch erzählte: Aus allen Fastnachtskampagnen war ein Teil der bisher getanzen Show zu sehen. Das reichte von Michael Jacksons „Thriller“ über „Space Taxi“ bis hin zu Schneewittchen. Das Männerballett „Die Hallgartener Haa-lebeern“ kam diesmal in der Montur von Feuerwehrmännern und gab einen fetzigen Tanz mit Feuerwehrleitern zum Besten, der sich gewaschen hatte. Die tolle Performance mit Neonfarbe als Zugabe riss dann alle zu Begeisterungstürmen hin. Mit ihrem unschlagbaren Rhythmusgefühl ließen sie die Lachtränen nur so fließen.

Auch das CVW-Männerballett „Schobbedänzer“ hatte es prächtig verstanden, mit einer phantasievollen Tanzvorführung und drei Kostümwechseln zu begeistern: Zunächst waren die Tänzer in weißen Bademänteln in den Saal gestürmt. Doch dann ließen sie ihre Hüllen fallen und animierten das Publikum in bunten Hippie-Kostümen zur „Boney M-Show“ zum Mitsingen und Mitklatschen im Takt. Das JCV Männerballett



Die roten Dosen tanzten Sister Act.

